

***"Ehrenmord" in Deutschland. Eine empirische Studie***

von

**Carina Agel**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Carina Agel: "Ehrenmord" in Deutschland. Eine empirische Studie, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2012, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1955](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1955)

# „Ehrenmord“ in Deutschland. Eine empirische Studie

17. Deutscher Präventionstag München, 16.04.2012

Carina Agel, Doktorandin an der Professur für Kriminologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

# Begrifflichkeit

---

- Begriff „Ehrenmord“ umstritten
- Keine einheitliche Definition
- Laut BKA:

„Bei Ehrenmorden handelt es sich um Tötungsdelikte, die aus vermeintlich kultureller Verpflichtung heraus innerhalb des eigenen Familienverbandes verübt werden um der Familienehre gerecht zu werden.“

# Verbreitung von „Ehrenmorden“

---

- UN-Studie (2000): Jährlich mindestens 5.000 Mädchen betroffen
- Hohe Dunkelziffer
- BKA (2011): Jährlich ca. 12 „Ehrenmorde“

# Aufbau der Studie

---

- Qualitative Inhaltsanalyse
- Strafakten von 8 hessischen Staatsanwaltschaften (Darmstadt, Frankfurt, Fulda, Hanau, Kassel, Limburg, Marburg, Wiesbaden)
- Straftaten, die (scheinbar) im Kontext einer verletzten Ehre begangen wurden
- Keine Beschränkung durch Täter-Opfer-Beziehung, Geschlecht, Religion oder Migrationshintergrund der Beteiligten

# Datenbasis (Teil 1)

---

- 22 Straftaten von versuchten oder vollendeten Tötungsdelikten bzw. einer versuchten Anstiftung
- Von 1982 bis 2010
- 27 Täter davon 26 männlich
- 25 Opfer davon 19 weiblich u. 6 männlich
- Altersdurchschnitt Täter = 32 Jahre; Opfer = 29 Jahre
- 4 Täter und 6 Opfer in der Altersgruppe der Jugendlichen bzw. Heranwachsenden

# Datenbasis (Teil 2)

---

- Zwischen Täter und Opfer verwandtschaftliches oder intimes Verhältnis
- 100% Migrationshintergrund bei Tätern und Opfern
  - Täter: 17 (63%) türkisch, 10 aus 7 anderen Nationen
  - Opfer: 17 (68%) türkisch, 8 aus 8 anderen Nationen
- 66,6% der Täter ohne Schulabschluss
- 59,3% der Täter nicht vorbestraft

# Ergebnisse der Studie

---

- Einteilung der Taten in 6 Gruppen
- Davon 3 Gruppen „Ehrenmorde“ (= 16 von 22 Taten)
- Abgrenzung zu Tötungen in Paarbeziehungen (= 3 Taten) und sonstigen Tötungen (= 1 Tat)
- 2 Sonderfälle mit vielen Gemeinsamkeiten zu „Ehrenmorden“



# Phänomenbeschreibung

---

- Familien traditionell orientiert, patriarchalisch strukturiert
- Täter stärker traditionell geprägt als Opfer
- Täter männlich; Opfer weiblich, selten männlich
- Konkrete Tatausführung idR durch Einzeltäter
- Schicksal des Opfers in Familie offen thematisiert; vorherige Versuche einen drohenden Ansehensverlust zu verhindern gescheitert
- Täter fühlen sich zur Tatbegehung verpflichtet; Opfer kennen Gefährdung
- Rolle der Mutter überraschend
- Differenzierung hinsichtlich der Täter-Opfer-Beziehung und dem als Ehrverletzung aufgefassten Verhalten des Opfers

# Phänomenbeschreibung

## Gruppe 1: (5 Taten)

---

- Täter-Opfer-Beziehung: Bruder-Schwester, Vater-Tochter
- Konkrete Tathandlung durch ältesten Sohn der Familie
- Opfer: Mädchen und junge Frauen
- Tatauslösendes Verhalten: Voreheliche Beziehung, Verlust der Jungfräulichkeit, Ablehnung einer arrangierten Ehe, Flucht vor der Familie
- Abtrünnige Opfer unter Vorwand zu Treffen überredet

# Phänomenbeschreibung

## Gruppe 2: (1 Tat)

---

- Täter-Opfer-Beziehung: Bekanntschaft
- Täter und Opfer beide männlich
- Täter: Familienoberhaupt
- Tatauslösendes Verhalten: Angriff auf die sexuelle Ehre der Tochter durch Außenstehenden
- Vorherige Versuche zur öffentlich sichtbaren Konfliktlösung gescheitert

# Phänomenbeschreibung

## Gruppe 3: (10 Taten)

---

- Täter-Opfer-Beziehung: Ehepartner
- Täter (Ex-)Ehemann
- Hochzeit auf Betreiben der Familien; teilweise erheblicher Altersunterschied
- Täter teilweise erst kurze Zeit in Deutschland
- Abkehr von der klassischen geschlechtsorientierten Rollenverteilung
- Tatauslösendes Verhalten: (beabsichtigte) Trennung des Opfers, verbunden mit drohendem Gesichtsverlust des Täters u.a. durch Scheidung, Verlust des Sorgerechts, Rückkehr ins Heimatland

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

Carina Agel

Professur für Kriminologie, Prof. Dr. Bannenberg

Justus-Liebig-Universität Gießen

Licher Str. 64, 35394 Gießen

Email: [Carina.Agel@recht.uni-giessen.de](mailto:Carina.Agel@recht.uni-giessen.de)